



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

DCCVI. Graf Heinrich von Schwerin beurkundet, wie Herr Albrecht von
Mecklenburg sich mit dem Markgrafen Ludwig über die Form verglichen
habe, worin die zwischen ihnen stattfindenden Mißhelligkeiten ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

que nostri appensi munimine iustissime communiri. Datum Templin, anno domini millesimo trecentesimo tricesimo quarto, in vigilia sancte Elisabeth.

Aus der Camminer Matrifel. Ungenan in von Eichstedt's Urkunden-Sammlung zur Gesch. des Geschlechts der von Eichstedt I. S. 161. No. 46.

DCCVI. Graf Heinrich von Schwerin bekrundet, wie Herr Albrecht von Mecklenburg sich mit dem Markgrafen Ludwig über die Form verglichen habe, worin die zwischen ihnen stattfindenden Mißhelligkeiten ausgeglichen werden sollen, den 18. Nov. 1334.

Wi Heinrich, van der gnade gods greue to Zwerin, bechennin openbar in disfir scrift, dat vse Öm Junchere Albrecht van mekelburg di schelunge, di he heft mit unsem liuen herrin marggraf Ludeuig van brandenburg, di nu latin is up dem wolbornen vorsten hertogen Otten van Luneburg, wat he der nicht entscheiden heft odir entscheidin wil, dat he de scal laten vpp sinir Manne twe und die Marggraf vpp sinir Manne twe, als hir na volgit, Dat disse vorbenomde viere scolin ersten inrieden in di stat tö Templin, vierteyn nacht da to bliuende des vorbenumden schelunghe to entrichtend na rechte, weret dat si der minne nicht drapen kundin, na erer beidir willin. Wer it ouer also, dat di viere binnin diser vorgesprokin tzid di vorbenumend schelinghe nicht berichtin mochtin; so scolin se andere viertein nacht in di stad to Lychim riden tho besende, of se binnin der tid die schelunge mugin entrichtin na rechte, of se des nicht vorminnen mugin. Were it ouer, dat di viere in der tid de schelunge nicht entrichtia mochten na minne oder na rechte; so scolen di viere einen ouirman kyesen, einen bederuen man, hern, ridder odir knapen, oft he des nicht verminnen mach; wat he vor ein recht sprikt dat scholen se an beiden siden halden. Dat vse öm dat do vnd holde, dat louin wi en truwin usim herin, dem marggrauin, und geuin vfin brief dar vp, besigelt mit unsem insegel nach gots bort M^o. CCC^o. XXXIII^o. des vridages vor sunte Elfebetin tage.

Nach dem Cop.-Buche d. K. G. Kab.-Archives I. C. 4. in qu. Bl. 18. — Gercken's Cod. diplom. Br. 1, 149.

DCCVII. Bündniß des Grafen Heinrich von Schwerin mit dem Markgrafen Ludwig von Brandenburg vom 18. November 1334.

Wi heinrich, van der gods gnade greue to Zwerin, bechinnin openbar in dissim brife, Dat wi mit unsem leuen herin marggrauen Ludeuig van brandenburg gede dinget hebbin, als hir na geschreuin stet, Dat wi vs mit eme voreinit und vorbundin hebbin ewichliche vp recht öm to helpende vpp aller malken mit all usir macht, an upp desse herin,